

Das wird gewiss ein besonderes Bach-Konzert

Kirchenmusikdirektorin Elisabeth Schubert verabschiedet sich nach 35 Dienstjahren in Suhl

Das Weihnachtsoratorium sollte in Suhl Tradition werden, das war Kirchenmusikdirektorin Elisabeth Schubert wichtig. Seit sie 1974 ihre A-Kirchenmusikerstelle in der südthüringischen Stadt antrat, hat sie es tatsächlich alle Jahre wieder mit Kantorei, Solisten und Orchester aufgeführt. Nun wird sie das beliebte Werk zum letzten Mal dirigieren. Nach 35 Dienstjahren als Kirchenmusikerin der Haupt- und Kreuzkirche geht sie in den Ruhestand und freut sich, dass die Nachfolge geregelt ist. Philipp Christ, 30 Jahre jung, übernimmt im Februar. Auf keinen Fall will Elisabeth Schubert dem jungen Mann in seine Arbeit hineinreden. »Ich ziehe mich völlig zurück, er hat dann das Sagen«, zieht sie konsequent den Strich unters Berufsleben. Dass sich dieses ausschließlich in Suhl abspielen würde, hätte sie selbst nie geglaubt.

Eigentlich trat sie, die in Leipzig und Dresden studierte und zu Hause war, die Stelle im beschaulichen Städtchen nur wegen der wunderbaren barocken Wagner-Orgel der Hauptkirche an. Inzwischen kam eine weitere »Königin« hinzu. Vor zwei Jahren wurde nach beispielloser Spendenaktion und aufwendiger Rekonstruktion die Eilert-Köhler-Orgel der Kreuzkirche wie-

der eingeweiht. »Das grenzte an ein mittleres Wunder«, strahlt die Musikerin, die die vielen Orgeldienste für die Gottesdienste stets mit hohem persönlichen Anspruch ausfüllte. Selbstverständlich besuchte sie Orgelkonzerte auswärts und gab darüber hi-

naus selbst viele quer durch Deutschland. In Suhl baute sie eine Orgelreihe auf, die deren Besucher nicht mehr missen möchten. So mancher Prominente gastierte hier und zunehmend zieht die Eilert-Köhler-Orgel Fachleute aus dem In- und Ausland an.



Elisabeth Schubert an der Wagner-Orgel. Derentwegen kam sie vor 35 Jahren nach Suhl.

Foto: Ingrid Ehrhardt

Für Elisabeth Schubert war es wichtig, niemals den künstlerischen Maßstab zu verlieren. Trotz der Dienste und ihrer Arbeit mit Kinderchor oder Flötenkreis fand und nahm sie sich Zeit zum Üben. »Die Orgeln, die musikfreundlichen Pfarrer, Menschen, die Freunde wurden, haben mich in Suhl gehalten. Und natürlich ist auch die Kantorei ein bedeutender Teil meines Lebens geworden«, beschreibt die Musikerin ihre »Ehe« mit Suhl. In besten Zeiten zählte der Chor 60 Mitglieder. Johannes-Passion, Messias, Mozart-Messen, Bach-Kantaten - diese und viele andere Werke wurden aufgeführt. Aber auch so manches A-cappella-Konzert der Kantorei erhielt Applaus. »Das ist die hohe Schule des Chorgesangs und der Chor lernt unheimlich viel«, weiß seine Leiterin.

Dieser Tage gilt das Lampenfieber aller Beteiligten dem Weihnachtsoratorium. Elisabeth Schubert und ihre Sänger sind ehrgeizig genug, wieder ein ganz besonderes Bach-Konzert hören zu lassen. *Ingrid Ehrhardt*

5. Dezember, Suhl, Hauptkirche, 17 Uhr: Weihnachtsoratorium, Kantaten 1 bis 3. Mitwirkende sind die Kantorei Suhl, die »ThüringenPhilharmonie Gotha«, Solisten. Dirigentin: Elisabeth Schubert